

109-111 157

70 listů

list. č. 5 chybí

5. 11. 2009 Jemel

W.  
14. VIII. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Krieser.

In der Strafsache gegen den Automechaniker Franz Müller aus Prag beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 4.8.d.Js. - Zeichen II c E I 1343/43 und übersende als Fotokopie eine Eingabe des Kaffeehausbesitzers Schunk aus Karlsbad vom 2.8.d.Js. zur Entnahme. Ich habe Schunk an Amtsstelle empfangen. Schunk intervenierte für Müller im Sinne der Gewährung eines Gnadenerweises. Ich habe Schunk bedeutet, daß die Frage der Gewährung eines Gnadenerweises im ordnungsmäßigen Verfahren geprüft werde.



2.) Z.d.A.

le

Karl Schunk,  
Karlsbad,  
Kaffee Panorama.

1 3  
Prag, den 2. August 1943

An den  
Herrn Staatssekretär  
Karl Hermann Frank,  
Prag.



Gesuch um Audienz.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

In einer sehr dringenden Angelegenheit möchte ich mich vertrauensvoll an Sie wenden und bitte daher, dass Sie die Freundlichkeit haben und mich zu einer kurzen Aussprache vornehmen wollen. Ich nehme an, dass Sie sich meiner erinnern können, da wir in Karlsbad im Jahre 1932 die erste Ortsgruppe der Sudetendeutschen Heimatfront in meinem Lokal, dem Kaffee Panorama, gegründet haben. Ich hoffe also, dass Sie meiner herzlichen Bitte entsprechen werden.

Heil Hitler!

Karl Schunk

Abteilung Justiz  
II c E I 1343/43

Prag, den

4. August 1943

Urschriftlich mit 1 Anklageabschrift

Herrn Ministerialrat Dr. G i e s  
 im

H a u s e

Bureau des in Eing.: 5. AUG. 1943
---

unter Bezugnahme auf die gestrige fernmündliche Unterredung mit  
 Oberstaatsanwalt Dr. Nüsslein zur gefl. vorläufigen Kenntnissnahme  
 übersandt.

Das Sondergericht bei dem Deutschen Landgericht in Prag hat  
Müller durch Urteil vom 15. Juli 1943 inzwischen zum Tode  
verurteilt.

Weitere Erörterungen werden zweckmässig bis nach Eingang des  
 Gnadenberichts zurückgestellt.

*Müller* XI E-358/43 A<sup>u</sup> 4/8

Der Oberstaatsanwalt  
bei dem deutschen Landgericht  
6 Js 196/40

Prag, den 24.4.1943  
Kramarschauer.

An  
Herrn V o r s i t z e r  
des Sondergerichts  
in P r a g.

A n k l a g e s c h r i f t.

Bl.20.119 Der Automechaniker Franz M ü l l e r aus  
Prag 11, Sudomierschitzer Strasse 13, geboren am  
9. Februar 1914 in Scholes, katholisch, ledig,  
Bl.159R deutscher Reichsangehöriger, in dieser Sache  
seit dem 13. April 1943 in der deutschen Unter-  
Bl.160 suchungshaftanstalt in Prag in Untersuchungs-  
Bl.93 haft (Haftbefehl des deutschen Amtsgerichts in  
Prag vom 13. April 1943, 7 Gs 549/43) vorläufig  
Hülle Bl. festgenommen am 14. Februar 1942, 3 mal bestraft,  
la. wird a n g e k l a g t,  
von Februar 1941 bis Februar 1942 in Prag  
als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher, welcher  
der Todesstrafe verfallen ist, weil der Schutz  
der Volksgemeinschaft und des Bedürfnis nach  
gerechter Sühne es erfordern,  
durch eine und dieselbe, in sich fortgesetzte  
Handlung  
1) unbefugt sich mit Ausübung eines öffentlichen  
Amtes befaßt und Handlungen vorgenommen zu  
haben, welche nur kraft eines öffentlichen  
Amtes vorgenommen werden dürfen,

2) in der Absicht sich rechtswidrige Vermögensvorteile zu verschaffen, das Vermögen anderer dadurch beschäftigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung falscher Tatsachen einen Irrtum erregte und unterhielt, wobei ein besonderes schwerer Fall vorliegt,

3) in rechtswidriger und in der weiteren Absicht, sich Vermögensvorteile zu verschaffen und anderen <sup>Schaden</sup> zuzufügen, öffentliche Urkunden fälschlich angefertigt und von derselben zum Zwecke einer Täuschung Gebrauch gemacht zu haben.

Verbrechen, und Vergehen strafbar nach den §§ 132, 263, 267, 268 Abs. 1. Nr. 2. 73, 20a Abs. 2, 2 RStGB. in Verbindung mit § 1 des Gesetzes zur Änderung des Reichsstrafgesetzbuchs vom 4. September 1941, RGBl. I. S. 549.

Bl. 119, 121,	<u>Beweismittel:</u> I. Angaben des Angeschuldigten
122, 125,	II. Zeugnis des Kriminalsekretärs
130, 135,	Jätschke von der Geheimen Staats-
138, 139,	polizei, Staatspolizeileitstelle
141, 159R	in Prag.
Bl. 149R	

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

Bl. 21 R

Der Angeschuldigte war zuletzt Mitte März 1939 als Grenzhilfsangestellter der Grenzschutzbefehlsstelle in Mähr. Ostrau an der polnischen Grenze beschäftigt. Wegen einer schweren Geschlechtskrankheit wurde er aus dem Dienst entlassen. Er begab sich nach Prag, wo er seine Ersparnisse im Betrage von 4000 Kronen aufzehrte. Hierauf kam er auf den Gedanken, weiterhin als Zollbeamter aufzutreten und sich durch Beschlagnahme von Geldern seinen Lebensunterhalt zu verschaffen. Dies konnte er umso leichter, als er im Besitze seiner Uniform mit dem Rangabzeichen geblieben war.

-3-

Bl.22 In der Folgezeit hat der Angeschuldigte bis zu seiner am 23. August 1940 erfolgten Festnahme durch fortgesetzte betrügerische Amtsanmaßungen insgesamt mindestens 80000 Kronen erbeutet.

Bl.51

Bl.119

In der Nacht zum 2 November 1940 entwich er aus dem Stapogefängnis in Theresienstadt. Seit<sup>zweig.</sup>her hat er seinen Lebensunterhalt nur durch Straftaten bestritten. Er ließ sich in Prag nieder, wo er unter seinem richtigen Namen mit dem Beruf "Inspektor" unter falschen Geburtsdaten und falschem Geburtsort polizeilich gemeldet war. Nachdem er sich falsche Diebstausweise nach einer von ihm gefertigten Vorlage, hatte anfertigen lassen, trat er fortgesetzt als Beamter der Geheimen Staatspolizei oder Zollfahndungsstelle auf, wobei er sich mitunter mit dem fälschlich angefertigten Dienstausweis legitimierte nahm Amtshandlungen vor und schwindelte seinen Opfern teils erhebliche Geldbeträge u.a.ab.

Im einzelnen handelt es sich um die folgenden Personen:

- Bl.65,130 a) Jüdin Hedwig Strauß aus Prag 15, Peter=Aspel= Straße, Tatzeit: 4. Februar 1941, Beute 5330 Kr.,
- Bl.71,130 b) Jüdin Elvira Erdös aus Prag 8, Rindbachgasse 1341, Tatzeit: 12. Februar 1941, Beute 15860 Kr.,
- Bl.139 c) Jude Rudolf Löffler aus Prag 12, Gurimer Straße 5, Tatzeit: 26. Juni 1941, lediglich eine Haussuchung vorgenommen,
- Bl.78,117, d) Sophie Chalupa aus Prag 10, Leitomischler- 122 Strasse 1, Tatzeit: 18. Juli 1941 Beute: 900 Kronen Bargeld, 3 Sparbücher auf einen Gesamtbetrag von etwa 25000 Kronen, Schmucksachen im Werte von etwa 250000 Kronen,

- Bl.113,124 e)Wenzel Zamrazil aus Prag 12,Belgische Gasse 5,  
Tatzeit: September oder Oktober, <sup>1941</sup> Beute:  
10-15.000 Kronen,
- Bl.127,132 f)Karl Chini aus Prag 7,Messestrasse 34, Tatzeit:  
19,Oktober 1941, Beute: 4000 Kronen, etwa  
3 Kilo Tabak,
- Bl.126,133 g)Alois Kejklíček aus Prag 12, Ranke-Strasse 3,  
Tatzeit: 20 November 1941 Beute: Zigaretten  
im Werte von 800 bis 1000 Kronen, 1 Bürger-  
legitimation, 1 Koffer,
- Bl.12,138R h) Gottlieb Mikolášek aus Scheberau, Haus Nr.  
43, Tatzeit: Weihnachten 1941, Beute: 1600 Kr.,
- Bl.127,129 i)Anna Petrle aus Prag 12, Sobieslauer Straße  
2257, Tatzeit: Weihnachten 1941, Beute: Wäsche,  
Handschuhe u.a.,
- Bl.199,125 j)Anna Holc aus Prag 11, Brünner Strasse 7,Tat-  
zeit:17.Januar 1942, Beute: 15000 Kronen,
- Bl.103,138 k)Josef Rada aus Wschenor, Haus Nr.148,Tat-  
zeit: 12Februar 1942, Beute: 6000Kronen.

Der Angeschuldigte ist geständig.

Seine Tat läßt ihn als Verbrecher schlimmster Art erscheinen. Hierbei hat er sich nicht gescheut, als deutscher Reichsangehöriger das Ansehen der Reichsbehörden im Protektorat in schwerwiegendster Weise zu schädigen. Das erschwindelte Geld hat er in leichter Gesellschaft nahezu restlos verjubelt. Die schnelle Aufeinanderfolge der einzelnen Ausführungshandlungen der fortgesetzten Straftat kennzeichnet ihn überdies als gefährlichen, todeswürdigen Gewohnheitsverbrecher.

Es wird beantragt,  
die Hauptverhandlung gegen den Angeschuldigten vor dem Sondergericht in Prag anzuordnen, Haftfortdauer aus den Gründen des Haftbefehls zu beschließen und ihm einen Verteidiger zu bestellen.

Gez. Dr. Ludwig.

Bl.199,125 j)Anna Holc aus Prag 11, Brünner Strasse 7, Tatzeit: 17. Januar 1942, Beute: 15000 Kronen.  
Bl.103,138 k)Josef Rada aus Wschenor, Haus Nr.148, Tatzeit: 12. Februar 1942, Beute: 6000 Kronen.

28.12.44.

11

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Zum Jahreswechsel erlaube ich mir  
Ihnen meinen besten Glückwunsch  
zu entbieten. -

Herl. Mitbr.

Ihr ergebener

Grenadier Eduard Pitlik,

F. P. N. 64818 A.

Zum Vorzug 5.5.1945

St. M. XI 8 - 361 1/2 / 43

29.12.44

Ministeramt

Empf.: -3 JAN. 1945

10

Sehr geehrter Herr Staatsminister!

Zum Jahreswechsel bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Staatsminister, meinen innigsten Glückwunsch entgegenzunehmen zu wollen.

Mit dem Ausdruck meiner persönlichen Hochachtung verbleibe ich mit dem Wunsch

Heil Hitler!

Ihr

Eduard Pitlik,  
Grenadier

Autogramm

St. M. XI 8 - 361 e / 43

Feldpost



Herrn

Herrn Staatsminister, SS-Ober-  
gruppenführer K. H. Frank

(11b)

Prag

Uzerninpalast.

Abg.: ynew, Edward Sittler,  
F.P.N. 64818 A

## Der Wehrmachtbevollmächtigte

beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren  
und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Prag, den 9. November 1944  
XIX, Platz der Wehrmacht 5  
Rufnummer 098

Betr.: Grenadier A.E. Pitlik, Inf. Gesch. Ers. u. Ausb. Kp. 73,  
Josefstadt/Böhmen.

Bezug: Schrb. Pitlik vom 24.9.1944

Herrn

Ministerialrat Dr. Gies

Prag.

Czernin-Palais

Ministeramt

Dat.: 13. NOV. 1944

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Der Ausbildungstruppenteil des Gren. Pitlik gibt über ihn folgendes Urteil ab:

"Gren. Pitlik war als Juni-Rekrut II. Rate bei der Kompanie, auf Grund seiner rein geistigen Fähigkeiten, wurde er in den letzten Wochen seiner Ausbildungszeit als Gehilfe im NSF.-Unterricht (Zeitungsschau usw.) herangezogen. Auf Grund dieser Bevorzugung und Herausstellung aus seinem Kameradenkreise und auf Grund seiner beruflichen Stellung, war Pitlik der Ansicht, Offizier werden zu müssen. In einer persönlichen Aussprache mit seinem Kompanie-Chef brachte P. das auch zum Ausdruck, indem er sagte: was er seinen Kollegen sagen solle, wenn er nicht als ROB nach Hause auf Urlaub käme. Schon allein diese Einstellung auf Grund von Herkunft oder Stellung den Anspruch zum Offizier zu erlangen, sprechen seine Eignung ab. Seine Haltung in und außer Dienst war schlapp und unsoldatisch, so daß er im Laufe der Ausbildung oft gerügt werden mußte. P. ist körperlich kräftig, jedoch schwerfällig und faul. Besonders bei der Gefechtsausbildung, z.B. drillmäßiges Hinlegen und Vorarbeiten im Gelände, zeigte sich, daß P. diese Übungen stets widerwillig ausführte, und es hatte den Anschein, als ob er das alles unter seiner Würde erachte. Die Krönung seiner Unfähigkeit, Offizier werden zu können, bewies er zur Rekrutenbesichtigung in Anwesenheit des Herrn Regiments-Kommandeurs, wobei er dem Herrn Oberst persönlich durch schlappes und unsoldatisches Verhalten und Maulfaulheit auffiel.

P. war am Anfang der Ausbildung, weil seine geistige Aufgeschlossenheit erkannt wurde, zum ROB. vorgesehen. Durch dauernde Beobachtung, der als ROB. vorgesehenen Männer, fiel P. jedoch während der Ausbildung spürbar ab, während die Leistungskurve seiner Kameraden anstieg.

In seiner

XI 6 - 361 j/43

12a

Originaldokument  
Kopie

In seiner Abstellungsbeurteilung wurde zum Ausdruck gebracht, daß P. bei Bewährung und weiterer Förderung zum RUB. geeignet sei. Schlusurteil: Zum ROB. und späteren Offizier nicht geeignet."

Der Regiments-Kdr. hat sich der Beurteilung durch den Kompaniechef angeschlossen, so daß von seiten des Ersatztruppenteiles eine Ernennung des Pitlik zum ROB nicht erfolgen wird.

Gren. Pitlik wurde am 13.10.44 zur 271. Volksgren.Div. abgestellt. Es wird an seinen Leistungen liegen, ob er bei seiner neuen Dienststelle die von ihm angestrebte Offizierslaufbahn erreicht oder nicht.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten  
und Befehlshaber  
Der Chef des Generalstabes

*Diermann*

*8.11.44  
zum Bogang*



241 77 44

**Der Wehrmachtbevollmächtigte**

beim Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren  
und Befehlshaber im Wehrkreis Böhmen und Mähren

Prag, den 11. Oktober 1944  
XIX. Platz der Wehrmacht 5  
Rufnummer 098

Betr.: Grenadier A.E. P i t l i k, Inf.Gesch.Ers.u.Ausb.Kp.73,  
Josefstadt/Böhmen.



Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s

P r a g

Czernin-Palais

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Der Truppenteil des Gren. P i t l i k gehört zum  
Befehlsbereich des Stellv.Gen.Kdo. XIII.A.K. Ich habe mich  
heute dorthin gewandt, mit der Bitte um Überprüfung, ob  
dem Antragsteller seiner Bitte auf Teilnahme an einem ROB-  
Lehrgang stattgegeben werden kann und werde nach Erhalt der  
Antwort Sie über das Ergebnis unterrichten.

Eine weitere Einflußnahme vermag ich von hier aus nicht  
zu nehmen.

Für den Wehrmachtbevollmächtigten  
und Befehlshaber

Der Chef des Generalstabes

*Lienhard*

*zum Organg*

*Lo 101 10. 44*

*Konferenz g.R. 26.9. um Gen. Liernagel*

St. M. 118 - 361 i/43

Josefstadt, 24.9.1944.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat! *14. Inf*

Meinen besten u. aufrichtigsten Gruß erlaube ich  
mir zu entbieten. -

Min. *amt*  
Eing.: 28. SEP. 1944

Wollen Sie bitte den Ausdruck meiner  
vorzüglichsten Hochachtung entgegennehmen.

Dergest. bin ich in der 12. Ausbildungswoche in  
den 4.10.1944 haben wir Besichtigung. - *J. B.*

*Stamm  
Gene  
tal  
ein  
bege*

Da es für mich eine große Ehre wäre Offizier  
der Deutschen Wehrmacht zu sein, bitte ich Sie sehr  
geehrt Herr Ministerialrat mein Bestreben dem  
R. O. B. Lehrgang besuchen zu können, zu unter-  
stützen. -

*gegen Eitel  
einer G...  
Kommunis*

Heil Hitler!

The Grenadier A. E. Pitlik,

Inf. Genk. Ersatz u. Ausbildungskomp. 73,

Josefstadt, Böhmen.

*XIII 1 A*

St. M. XI 8-361h/43

Josefstadt, 12. 7. 1944.

15

Dem

Herrn Staatsminister K. H. Frank

Prag.

Ministeramt

17. JULI 1944

Ihr geehrter Herr Staatsminister!

Ich erlaube mir, sehr geehrter Staatsminister,  
Ihnen meine besten und aufrichtigsten Grüße  
zu erwidern.

Mit dem Ausdruck meiner persönlichen Hochachtung  
verbleibe ich mit dem Gruß

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Grenadier A. E. Pitlik,

Inf. Gesch. Ersatz in. Ausbildungs-  
komp. 73, Josefstadt.

St. M

XI 8 - 361 g / 43

Josefstadt, 9.7.1944.

16

Herrn

Herrn Ministerialrat, SS-Obersturmbaunführer

Dr. Gies

Prag.

Sehr geehrter Herr Ministerialrat!

Wollen Sie bitte Herr Ministerialrat meinen besten  
Gruß entgegennehmen.

Derzeit bin ich in Josefstadt.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichsten  
Hochachtung verbleibe ich mit dem Gruß

Heil Hitler!

Ihr

Grenadier Edward Pitlik,  
Inf. Genh. Ersatz u. Ausbildungskomp.

Josefstadt.

73

XI E - 361/43

6.9!



DER REGIERUNGSPRÄSIDENT AUSSIG

77-Brigadeführer - Gauleiter e.h.  
Hans K r e b s

4. Dezember 1943.

An

77-Obergruppenführer Karl Hermann F r a n k,  
Deutscher Staatsminister für Böhmen und Mähren,

F r a g ,  
-----  
Czernin-Palais.

-----

Im Nachgange zu meinem letzten Schreiben übersende  
ich in der Anlage den eben eingegangenen Brief des Herrn  
A.E. Pitlik in Brünn.

Heil Hitler !

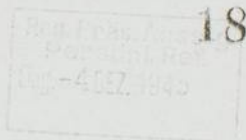
*Hans Krebs*

XI 1/6 - 267/43 6. 12.!



Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn — Brno



1.12.1943.

BRÜNN, den  
BRNO, dne

Zl. ---  
Čís. ---

Dem

Herrn Regierungspräsidenten H a n s K r e b s

A u s s i g e .

Ich erlaube mir Herr Regierungspräsident mitzutheilen, dass ich den 14.11.1943 die Mährische Nationale Sozial-Partei aufgelöst habe. Den 8.11.1943 habe ich den Antrag gestellt, mir die Deutsche Staatsangehörigkeit zuerkennen zu wollen.

Ich erlaube mir die Bitte vorzulegen meinen Antrag zu befürworten. Als kompromissloser Nationalsozialist werde ich auch weiterhin meine Pflicht tun.

Ich bitte Sie Herr Regierungspräsident den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

Heil Hitler !

*A. E. Bitlik*

Der Reichsminister und Chef  
der Reichskanzlei  
Rk.12498 D

Berlin W8, den 2. Dezember 1943 19  
Vofstraße 6

EGGEZ 1943V. 011128

Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen  
bei weiteren Schreiben anzugeben.

An

den Herrn Deutschen Staatsminister für Böhmen und Mähren

Prag

Anbei übersende ich ein Schreiben der Mährischen Nationalen  
Sozial-Partei in Brünn vom 14. November d. Js. zum weiteren Befinden.  
Abgabennachricht habe ich nicht erteilt.

Jm Auftrag

*H. Rüchtering*

*Einige Vorgänge*

*6/12/43*

St. M. XI 8 - 361 f / 43

9745

18 NOV. 1943 — RK. 12498 2

20



Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Národní Sociální Strana

Brünn — Brno

14.11.1943.

BRÜNN, den  
BRNO, dne

*Handwritten signatures and initials in blue and red ink.*

1.011-01/43.

Zl.  
Čís.

Dem

Herrn Reichsminister und Chef der Reichskanzlei Dr. Lammer s  
in B e r l i n .

Ich melde Ihnen Herr Reichsminister, dass ich den 14.11.1943 die Mährische Nationale Sozial-Partei, Brünn den 14.11.1943 aufgelöst habe. Den 8.11.1943 habe ich um die Zuerkennung der Deutschen Staatsangehörigkeit angesucht. Als fanatischer Nationalsozialist stelle ich mich Ihnen Herr Reichsminister zur Verfügung. Ich werde auch weiterhin meine Pflicht tun.  
Heil Hitler !

*A. E. Bitlik*



**B.d.S. 9134** *B.d.S.*

7. NOV. 1943

Der Aufsichtshaber d...  
u. des SD in 21  
2. XII. 1943  
Bd S. ... B.Nr. ...  
1143 1115/43  
14. November 1943.

Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn — Brno

BRÜNN, den  
BRNO, dne

*gegen Einreise  
für  
Kameraden*

Ministeramt  
Eing.: 15. NOV. 1943

1.101!oL

Zl.  
Cis.

Dem

Staatsminister in Böhmen und Mähren, SS-Obergruppenführer

Herrn K.H. Frank

Prag.

Ich erlaube mir Herr Staatsminister die Vollzugsmeldung vorzulegen, dass ich die Mährische Nationale Sozial-Partei, Brünn den 14.11.1943 aufgelöst habe. Ferner habe ich mich entschlossen den Antrag auf Zuerkennung der Deutschen Staatsangehörigkeit zu stellen. Dies habe ich den 8.11.1943 getan.

Ich stelle mich Ihnen Herr Staatsminister zur Verfügung und verspreche Ihnen auch weiterhin meine Pflicht als Nationalsozialist zu tun.

Heil Hitler !

*A. E. Pitlik*

SI. M. XI 8 - 361 e/43

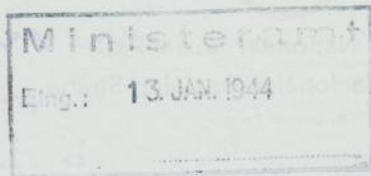
21a

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

Prag, den 10. Januar 1944

B.Nr. BdS - II A 3 - 1115/43

Dem  
Ministeramt



Prag

nach Kenntnisnahme wieder vorgelegt.



im Auftrage:

*Müller*

*dem Organe*

87133

*/c 74/ 1. 44*

St. M. XI 8-361e/43



22

Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn — Brno

14.11.1943.

BRÜNN, den  
BRNO, dne

1.101!01/43.

Zl.  
Čís.

Dem Herrn

Reichsprotector in Böhmen und Mähren Exzellenz Dr. Wilhelm *T r i e k*  
P r a g .

Burg.

Ich erlaube mir Herr Reichsprotector zu melden, dass ich die Mährische Nationale Sozial-Partei den 14.11.1943 aufgelöst habe. Den 8.11.1943 habe ich den Antrag gestellt mir die Deutsche Staatsangehörigkeit zuerkennen zu wollen. Als fanatischer Mitkämpfer meines Führers Adolf Hitler stelle ich mich Ihnen Herr Reichsprotector zur Verfügung.

Heil Hitler !

*A. E. Pittlik*

Der Reichsprotector	
15. NOV. 43	
Anl.	
Rpr.	Bearb.

11a

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 17. 11. 43

Urschr.

dem Deutschen Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren

Ministeramt  
Eing.: 18. NOV. 1943

PRAG

zuständigkeitshalber.

Heinrich Abgabeloff



8/11/43

einige Vorgehens

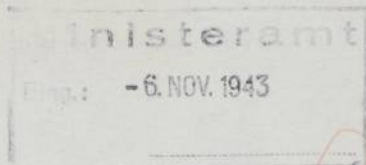
/ 5/ 12. 43

Linz-Donau, am 3. November 1943  
 Landhaus  
 G/K

Der Gauleiter und Reichsstatthalter  
 in Oberdonau

An den

Staatsminister  
 W-Obergruppenführer K.H. Frank



Prag

Lieber Parteigenosse Frank !

Ich kenne seit längerer Zeit auf Grund eines Besuches tschechischer Schriftleiter Herrn A.E. Pitlik, welcher neben seiner Berufsarbeit auch noch Landesleiter der Mährischen Nationalen Sozial Partei ist.

Herr Pitlik hat sich nun in einem Schreiben, welches ich in Abschrift beilege an mich gewandt mit der Bitte, eine Audienz bei Ihnen zu befürworten.

Da ich die näheren Umstände seiner Partei nicht kenne, sende ich Ihnen ordnungshalber dieses Schreiben zu und überlasse Ihnen das weitere.

Heil Hitler !

1 Anlage

*Im Ringring*

Sl. M. XI 8-361 d/43

Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionalni Socialni Strana  
Brünn-Brno

Brünn, den 29.10.1943

An den  
Herrn Gauleiter der NSDAP. August E i g r u b e r  
in L i n z /Donau

Ich erlaube mir Herr Gauleiter Ihnen die Bitte vorzulegen meine Bitte um die Gewährung einer Audienz beim Herrn Staatsminister K.H.Frank zu befürworten.

Mein tiefstes Vertrauen in Ihre Persönlichkeit ist unermesslich. Als fanatischer Nationalsozialist werde ich immer meine Pflicht tun. Dies ist mein Lebenskredo.

Ich wünsche Ihnen Herr Gauleiter auch weiterhin viel Erfolg.

Heil Hitler !

Der Landesleiter:  
gez. A. E. P i t l i k

25

Abteilung Justiz  
II c E I 2991/42

Prag, den 2. November 1943

Ministera  
- 5. NOV. 1943

An  
das Ministeramt  
im

H a u s e

Betrifft: Strafsache gegen  
Eduard P i t l i k .  
Auf das Schreiben vom 17. August 1943  
- St.S. XI E - 361/43 -

Nach entsprechender Einflussnahme auf Justizminister Dr. Krejčí hat der Staatspräsident mit Entschliessung vom 28. Oktober 1943 dem Verurteilten Eduard P i t l i k die gegen ihn durch Urteil des Kreisgerichts für Strafsachen in Brünn vom 4. Februar 1943 erkannte Zusatzstrafe von 5 Monaten verschärften Arrestes bedingt auf 3 Jahre ausgesetzt und zwar mit der Auflage, dass er sich während seines Arbeitseinsatzes im übrigen Reichsgebiet einwandfrei benimmt. Pitlik wird unverzüglich in das übrige Reichsgebiet vermittelt.

*Minister*

St. M. XI E - 361c/43

*17/4*

DER REGIERUNGSPRÄSIDENT AUSSIG

Stabchef e.h.  $\frac{1}{4}$ -Brigadeführer  
Hans K r e b s

30. Oktober 1943.

An

Herrn Staatsminister Karl Hermann F r a n k ,

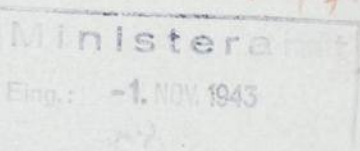
P r a g III.,

-----  
Czernin Palais.

-----  
Lieber Parteigenosse Frank !

Das beiliegende Schreiben des Herrn A.E. Pitlik,  
Brünn, übermittle ich Dir zuständigkeitshalber zur  
weiteren Veranlassung. Mit bestem Gruß

Heil Hitler !



Hein

Krebs

Krebs

SI M XI 6-3616/43



Mährische Nationale Sozial-Partei

● Moravská Národní Sociální Strana

Brünn — Brno

Ver. Brno, A. E. Bittich  
Präsident  
30. Okt. 1943

27

29.10.1943.

BRÜNN, den  
BRNO, dne

1.045-01/43.

Zl.  
Čís.

An den  
Herrn Regierungspräsidenten H a n s K r e b s  
in A u s s i g a. E.

Ich erlaube mir sehr geehrter Herr Regierungspräsident Ihnen die Bitte vorzulegen meine Bitte um die Gewährung einer Audienz beim Herrn Staatsminister K.H.Frank zu befürworten.

Als Mitkämpfer meines Führers Adolf Hitler werde ich stets meine Pflicht tun. Ich berufe mich auf die Erklärungen, die ich dem Herrn Kreisleiter der NSDAP in Brünn Karl Folta vorgebracht habe.

Ich wünsche Ihnen Herr Regierungspräsident viel Gesundheit und Erfolg.  
Heil Hitler !



Der Landesleiter :

A. E. Bittich

St. M.



28

Mährische Nationale Sozial-Partei

Moravská Národní Sociální Strana

Brünn — Brno

BRÜNN, den  
BRNO, dne

29.10.1943.

Ministeramt

Eng.: 30. OKT. 1943

Zl.  
Cis.

1.112-01/43.

An den

Herrn Staatsminister, SS-Obergruppenführer K.H. Frank

Prag.

Ich erlaube mir Herr Staatsminister Ihnen die Bitte vorzulegen  
mich in Audienz empfangen zu wollen.

Als fanatischer Nationalsozialist stelle ich mich Ihnen zur Verfügung.

Wollen Sie bitte Exzellenz den Ausdruck meiner Hochachtung entgegen-  
nehmen.

Heil Hitler



St. M. XI E-361a/43

Der Landesleiter :

*A. E. Bielek*

Prag, den 17. August 1943.

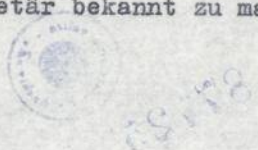
259  
39

19. VIII. 1943

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Krieser.

In Sachen Pitlik übersende ich unter Bezugnahme auf die dort. Zuschrift vom 27.5.d.Js. - Zeichen IIc E I 2991/43 ein von der Mutter von Pitlik an den Herrn Staatssekretär gerichtetes Schreiben vom 6.8.d.Js. zur Kenntnis. Der Herr Staatssekretär steht grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß Pitlik jetzt begnadigt werden und zum Arbeitseinsatz in das Altreich kommen solle. Ich bitte, Minister Krejčí in der Ihnen geeignet erscheinenden Form mit dem Standpunkt des Herrn Staatssekretär bekannt zu machen.



2.) Z.d.A.

Handwritten mark

Abteilung Justiz

Prag, den 27. Mai 1943

II c E I 2991/43

Urschriftlich

mit 2 Anlagen

Herrn Ministerialrat Dr. Gies

in

H a u s e

Büro des Sta  
 beim Reich  
 in Böhmen  
 Eing.: 29. MAI 1943

zurückgesandt mit folgenden Bemerkungen:

Entsprechend einer Weisung des Herrn Staatssekretärs hat Dr. NUSLEIN seinerzeit dem Justizministerium in Prag wörtlich eröffnet, daß es sich in der Gnadensache P i t l i k u. a. um eine rein autonome Angelegenheit handle, von seiten der Behörde des Reichsprotectors aber auch keinerlei Bedenken gegen einen Gnadenerweis erhoben würden.

Einige Zeit später hat Justizminister Dr. Krejčí dem Minister Moravec schriftlich etwa mitgeteilt, daß nach Auffassung des Staatspräsidenten und seiner eigenen, Krejčí's, Auffassung zu einem Gnadenerweis für Pitlik und Genossen keine Veranlassung bestehe. Moravec hat sich anscheinend bei dieser Erklärung bislang beruhigt.

*Miees*  
 Dr. Krejčí miffan lapan, saps Pitlik zette  
 begnadigte vanden und zum Arbeitsaufsatz  
 im <sup>alt-</sup>Wort Kammer soll.

*5/12 Morav*  
*27/5*

IV B - 766/42

St.S. IV B - 76 k/42.

Prag, den 18. Mai 1943.

18. d.  
18. V. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Krieser.

In Sachen Pitlik übersende ich im Nachgang zu der hies. Zuschrift vom 6.2.d.Js. - Zeichen St.S. IV B - 76 j/42 ein von Pitlik an mich gerichtetes Schreiben vom 7.5.d.Js. zur Kenntnis. Der Herr Staatssekretär, dem dieses Schreiben vorgelegen hat, läßt um eine baldgefällige Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bitten. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.



2.) Wv. am 18.6.1943 bei dem Unterzeichner.

1 a

Brünn, 7. 5. 1943.

Büro des Reichsprotokollars  
in Brünn, Dr. Diehagen.  
Eing. 11. MAI 1943

An den  
Persönlichen Referenten des Staatssekretärs  
Herrn Ministerialrat und 55-Obersturnbambführer  
Prag, Uernimpalast.

Folgenden Bericht bitte ich Sie Herr Ministerialrat entgegenzunehmen:  
Seit dem 14. 8. 1942 bin ich im Gefängnis. Mit der Wahrung der Angelegenheiten der  
Partei habe ich den Kam. Mráček betraut. Derselbe hat von mir folgende Weisung  
erhalten nicht mit Prag zu konspirieren. Da ich im Gefängnis bin, bin ich voll-  
kommen wehrlos. Als Leiter der Partei bin ich grundsätzlich gegen jedes  
Verhandeln mit Prag. Ich bin an den Urteilen im böhmischen Stessel desinteressiert.  
Meinen Standpunkt habe ich in einigen Anträgen (Elaboraten) dargelegt.  
Ferner bin ich grundsätzlich gegen jeden Antrag des Dr. Hácha oder  
seiner Bevollmächtigten mich an der Regierung zu beteiligen. Diesen  
grundsätzlichen Standpunkt nicht mit Prag zu verhandeln, habe ich  
dem Kam. Mráček verdolmetscht u. ihn für das Überschreiten  
meiner Weisung persönlich verantwortlich gemacht. Heute den  
7. 5. 1943 sagte mir der Gefängnisdirektor Pavelek, wie ich mit dem Kam.  
Bekarek übereingekommen bin. Den 5. 5. 43 war bei mir der Bekarek,  
welchem ich meinen kompromisslosen Standpunkt präzisierete. Dem  
Gefängnisdirektor antwortete ich: Ich bin kompromisslos, wie immer. Darauf  
sagte mir der Direktor: Sie werden noch aus der Partei herausgeworfen  
werden. Dieser Ausspruch ist rein politisch u. bezweckt mich unter  
Druck zu setzen, was aber unzulässig ist u. unstatthaft. Deswegen erhebe  
ich die Beschwerde gegen so eine tschechische Praktik. Im Gefängnis  
leide ich ziemlich genug, ich habe oft Hunger, täglich kühle ich  
Capiersäckchen, reibe persönlich den Fußboden u. mache  
grülich. Das Gefängnisgebäude ist kalt u. das Rheuma  
bringt langsam in die Glieder. Trotz aller Verfolgung, Gefängnis,  
Erniedrigung meiner Person hat mich die tschechische Clique  
nicht auf die Knie gezwungen. Ich fühle es, zwischen der  
Verfolgung der DNSHP (Kukersch), dem 4. März 1919, dem Volkssport-  
prozeß, der Verfolgung der Deutschen, Ungarn u. Slowaken in der  
I. und II. Tschechei, dem Attentat auf den St. Reichsprot. Heydrich  
und meiner Verfolgung u. der Partei, ist ein kausaler Nexus.  
Es sind dieselben tschechochawinistischen reaktionären Kräfte,  
ganz gleich wie sie schon getarnt sind. Die Farnung ist

IV B-76 2/42

mannigfaltig, maßgebend ist das Resultat, daß das Protektorat  
bloß eine Position zum späteren Hervorbrechen gegen Großdeutschland  
ist. Mit als Nationalsozialisten und Gefolgsmann meines Führers  
Adolf Hitler kann ein tschechischer Prager Ministerpräsident das Blut nicht  
in Wallung bringen, da ich als Leiter der tschechischen Nationalen  
Sozial-Partei an Böhmen u. den Tschechen im böhmischen Kessel gänzlich  
desinteressiert bin. Schließlich über der Prager Regierung steht  
die Deutsche Reichsregierung in Berlin und über dem Präsidenten  
Hacha steht mein Führer Adolf Hitler.

Folgende Bitte bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Ministerialrat,  
Seiner Exzellenz dem Herrn Staatssekretär vorzulegen: er möge  
nicht zulassen, daß ich mit der Partei vernichtet werde. Ich  
bitte mich nicht in den Quallen der tschechischen Reaktion zu lassen.  
Seit dem Jahre 1939 kämpfe ich kompromisslos bis zum heutigen  
Tage u. werde auch weiterhin kompromisslos kämpfen im Sinne  
eines nationalsozialistischen Reichslandes Mähren. Das Gebot der  
Stunde scheidet: Großdeutschland muß siegen. Nur  
in diesem Kampfe gegen Jahre u. die Weltreaktion ein Scherflein  
beitragen zu können, bitte ich mich aus dem Gefängnis zu  
befreien.

Trotzdem ich schon 9 Monate Gefängnis hinter mir habe, gilt mein  
Grundsatz: Ehre, das ist Treue, dem Führer, dem Nationalsozialismus,  
dem Großdeutschen Reich.

Im Sinne der Unterredung vom 13. 12. 1941 bitte ich Sie, sehr  
geehrter Herr Ministerialrat, um die Gewährung einer  
Audienz.

Wollen Sie bitte Seiner Exzellenz dem Herrn Staatssekretär  
den Ausdruck meiner Hochachtung verdolmetschen.

Ich verbleibe mit dem Ausdruck meiner Hochachtung  
Heil Hitler!

Ihr ergebener

E. H. Pitlik,  
Landesleiter der NSDAP,  
in Haft, Brünn, Zeile 71.



87722

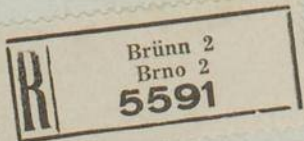
32a

Herrn, den

Persönlichen Referenten des Staatssekretärs  
Herrn Ministerialrat, und SS-Obersturmbannführer Dr. Jies

Prag

Crempalast.



55

6. II. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Krieser.

In Sachen Pitlik ist der Herr Staatssekretär der Auffassung, daß weitere Verfahren nicht anhängig gemacht werden sollten und daß Pitlik zum 20.4.d.Js. zu begnadigen sei. Ich gebe hiervon Kenntnis und stelle anheim, die Angelegenheit, falls es noch nicht geschehen ist, bei dem Herrn Staatssekretär gelegentlich Ihres nächsten Termines zum Vortrag zu bringen.



2.)

1834a

26. 11. 1943

2.) Durchschrift an

a) ~~W~~-Standartenführer Weinmann und

b) ~~W~~-Sturmbannführer Jacobi

zur Kenntnis.

3.) z.d.A.

la

87/20



An den

Herrn Ständigen Vertreter des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren,  
 Höheren SS- und Polizeiführer, SS-Gruppenführer,  
 Staatssekretär H. H. Frank

Prag.

Opernpalast.

Für Ihren Geburtstag erlaube ich mir Herrn Staatssekretär  
 Ihnen meinen aufrichtigsten und besten Glückwunsch zu  
 übersenden.

Dieser Glückwunsch ist nicht der Ausdruck meines formalen  
 Gedankens, sondern das Zeichen meiner aufrichtigen Hochachtung  
 vor Ihrer Persönlichkeit.

Heil Hitler!

● Bräun, Gefängnis, den 21. 1. 1943.

Eduard Pitlik

An den

36



Herrn Staatssekretär und SS-Gruppenführer  
H. H. Frank

Prag

Germinalpalast

36a

Pittlik Ed. 51

Abseuder: Col. Pittlik, Bremen, Heile 71.



87/18

St.S. IV B - 76 1/42.

Prag, den 1. Oktober 1942.

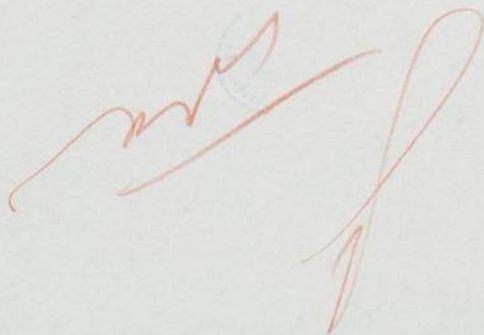
1.) Vermerk:

Der Herr Staatssekretär hat  $\frac{1}{4}$ -Oberst-Gruppenführer Daluege über Wesen und Bedeutung der Mährischen Nationalen Sozial-Partei Vortrag gehalten. Weiteres ist in der Angelegenheit nicht zu veranlassen.

2.) Z.d.A. *te*

*—*

Verhaftung der Amtswalter der Mährischen Nationalen  
Sozial-Partei in Brünn.



Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~h~~  
SD-Leitabschnitt Prag

Prag-Bubentsch, den 11.9.42  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-44

2088

39

III B - VA 3676

Der Reichsprotector	
Pers. Sekretariat	
14. SEP. 42 Hof.	
Anl.	1
Rpr.	3316 Bearb. L. d. V.

An den

Stellvertretenden Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
~~h~~-Oberst-Gruppenführer und Generaloberst der  
Polizei D a l u e g e,

P r a g.

Betr.: Mährische Nationale Sozial-Partei in Brünn - Verurteilung der Amtswalter.

Vorg.: Ohne.

Anl.: 1.

Durch Urteil des Kreisgerichtes in Brünn vom 14.8.42 wurden drei Amtswalter der "Mährischen Nationalen Sozial-Partei" in Brünn wegen Beleidigung des Staatspräsidenten und der Protektoratsregierung zu mehrmonatlichen Gefängnisstrafen verurteilt.

In Anhängerkreisen dieser tschechischen politischen Rechtsgruppe in Brünn ist man nun bemüht, eine Aufhebung dieses Urteils zu erreichen. Soweit bekannt, besteht die Absicht, bei massgeblichen deutschen Persönlichkeiten vorstellig zu werden und sie zu einem Eintreten für Pitlik und die anderen beiden verurteilten Amtswalter zu bewegen. Dabei denkt man vor allem an die Parteiverbindungsstelle, an Kreisleiter Folta in Brünn, an Oberbürgermeister Dr. Judex in Brünn und an Landesvizepräsident Dr. Schwabe, an die man auch bereits schriftlich in der Sache herangetreten ist.

Über eine deutsche Dienststelle wurde auch die als Anlage beigefügte Eingabe der Mährischen Nationalen Sozial-Partei in Brünn dem SD-Leitabschnitt Prag mit der Bitte um Weiterleitung übermittelt. Hierzu kann noch folgendes gesagt werden:

39a

Die Mährische Nationale Sozial-Partei hat aus ihrer bisherigen Tätigkeit keinerlei politische Erfolge aufzuweisen. Sie kann lediglich als ein letztes Sammelbecken für mehr oder weniger abgekämpfte Faschisten angesehen werden. Der Landesleiter Pitlik hat durch dauernde wichtigmacherische Eingaben im vergangenen Jahr alle möglichen Dienststellen und Persönlichkeiten belästigt. Wegen dieses Verhaltens wie auch wegen unsachlicher Kritik an der Protektoratsregierung, die deutscherseits nicht erwünscht erschien, musste Pitlik in letzter Zeit bereits zweimal staatspolizeilich verwarnt werden. Obwohl an der unbedingt reichsfreundlichen Einstellung Pitliks nicht zu zweifeln ist, kann seine politische Arbeit nicht ernst genommen werden, da er mit seiner Gruppe keinesfalls besondere Voraussetzungen bietet, die einen den deutschen Interessen dienenden Erfolg erwarten lassen.

Es dürfte daher auch nicht notwendig sein, auf die anliegende Eingabe der Pitlik-Anhänger näher einzugehen.



87715

i. H.

*V. Kymica*

Hauptsturmfiliale



Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn — Brno

BRÜNN, den  
BRNO, dne

15.8. 1942.

An den

Zl. 945-01/42  
Cis.

Herrn Stellvertretenden Reichsprotector in Böhmen  
und Mähren, SS-Oberstgruppenführer und Generaloberst  
der Polizei D A L U E G E

in P r a g , Burg.

Ich erlaube mir folgendes Memorandum vorzulegen:

Am heutigen Tage wurde vor dem Brünnener Kreisgericht der Prozess gegen den Führer der Mährischen Nationale Sozial-Partei Eduard P i t l i k, den Leiter der Kanzlei J o h a n n K r á t k ý und den ersten Vertreter des Parteiführers Franz Č e r n ý wegen Vergehens gegen § 1/1.1941, ( des ehemaligen Gesetzes zum Schutze der ČSR un-d der Regierung ) wegen Beleidigung der ehemaligen Mitglieder der Protektoratsregierung (Mini-sterpräsident Eliáš und Comp.) durchgeführt und am heutigen Tage, das ist am 14.8. 1942, der Verwahrungshaft mit Wirkung ab sofort verurteilt und zwar auf Antrag des Staatsanwaltes Chalupa unter der Begründung, dass sie ihre politische Tätigkeit auch weiterhin ausüben werden.

Daraus geht hervor, dass die Reaktion darauf ausgeht, um jeden Preis die tatkräftige Arbeit der Mährischen Nationale Sozial-Partei in der Erziehung des Mährischen Volkes zu Gunsten des Grossdeutschen Reiches zu untergraben und vernichten.

Mit diesen Prozess und seinen Urteil hat die Wut der Reaktion ihren Höhenpunkt erreicht, sie wurde vorläufig bis in die letzten Konsequenzen gesteigert und hat die Karte aufgedeckt, wie ihr Standpunkt gegenüber dem Nationalismus und dem Reich aussieht.

Ich betone ausdrücklich, dass die Tätigkeit der Partei auch Weiterhin ungestört in ihren Bahnen fortgesetzt wird und zwar unter der Führung der weiteren Mitglieder der Landesleitung.

Ich bitte, dass Sie Ihren Standpunkt gegenüber den obangeführten Umständen der Mährischen Nationale Sozial-Partei einnehmen.

Heil Hitler !



i. v.

*Klára*

**Sicherheitsdienst des Reichsführers-~~SS~~**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

III B - VA 3676

Prag-Bubentsch,  
Sachsenweg  
Fernsprecher 774-64

den 31.8.42

41

Das Dokument ist  
in die Reichsprotokolle  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: -4. SEP. 1942

An den  
Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
~~SS~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s,

P r a g .

Betr.: Mährisch Nationale Sozial-Partei, Brünn - Verurteilung  
der Amtswalter.

Vorg.: Dort. St.S. IV B - 76 c/42.

Anl.: 1.

Anliegend wird der hier bereits bekannte Vorgang über  
die Verurteilung des Eduard P i t l i k und zwei seiner  
Mitarbeiter zurückgesandt.

St. S. IV B - 76 c/42

i. H.

*[Handwritten Signature]*  
~~SS~~-Hauptsturmführer

Gruppe Justiz

I/9 E I 2991/42

Prag, den 17. August 1942

Urschriftlich

#

Herrn Staatssekretär

im Anschluß an den Vortrag vom 7. ds. Mts. gehorsamst vorgelegt.

Durch Urteil des Kreisgerichts für Strafsachen in Brünn vom 14. August 1942 sind wegen Beleidigung des Staatspräsidenten und der Protektoratsregierung (Reg.-VO. Nr. 142/41) die Angeklagten

27.8.42 III B A-1318141/26n  
27.8.42 III B A-50402  
2. Bn. 2128112

- 1) Eduard P i t l í k zu einer Arreststrafe von 6 Monaten,
- 2) Franz Č e r n ý zu einer Arreststrafe von 8 Monaten und
- 3) Johann K r á t k y zu einer Arreststrafe von 6 Monaten

verurteilt worden. Es handelt sich um Angehörige der sog. "Mährischen Nationalsozialisten", die in letzter Zeit mit Nachdruck eine Loslösung Mährens aus dem Protektorat und eine unmittelbare Unterstellung dieses Landes unter Berlin betreiben.

21697

27. VIII 1942

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da die Angeklagten und die Staatsanwaltschaft Nichtigkeitsbeschwerde und Berufung angemeldet haben. Indessen sind die Angeklagten nach Verkündung des Urteils in Untersuchungshaft genommen worden.

Die Sache wird von hier aus überwacht.

dem 1. d. Reichsanwalt Prag,  
Prag,  
zur Kenntnis und Weiterverf. über.  
Jan. ab.

*[Handwritten signature]*

92578

*[Handwritten signature]*

20/8.42

St. G. IV B - 76 c/42

Abschrift.

Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Národní Sociální Strana

Brünn, den  
Brno, dne 1. Juli 1942.

Zl. 701-01/42.  
Čis.

An den  
Ständigen Vertreter des Reichsprotectors in Böhmen  
und Mähren,  $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer, Höherer  $\frac{1}{2}$ - und Polizei-  
führer Staatssekretär K.H. F r a n k ,  
P r a g ,  
Czerninpalast.

Ich erlaube mir, Herr Staatssekretär, folgende Erklärung vorzulegen:

Die Ereignisse haben gezeigt, daß die Tschechen ihrem Schicksal zu überlassen sind, da die Taten derselben pathologischer und krimineller Natur sind.

Ich sehe folgende organische Lösung: Das Land Mähren der Deutschen Reichshoheit unmittelbar zu unterstellen.

Die Wahrung folgender Gesichtspunkte habe ich im Auge:

1.) Die sichernde Funktion der Partei gegen alle Reichsfeinde.

2. Die aufbauende Funktion der Partei im Sinne des regelnden und aufbauenden nationalsozialistischen Weltprinzips. Mitarbeiter und Mitkämpfer für die nationalsozialistische Weltanschauung werden erkämpft und nur diese sind Mitarbeiter und Mitkämpfer, welche aus der innersten Überzeugung mitkämpfen und mitarbeiten. Die Voraussetzung ist die bedingungslose und freiwillige Anerkennung meines Führers Adolf Hitler.

Der nationalsozialistische Schöpfungsgeist muß siegen. Ich bitte Sie, Herr Staatssekretär, den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung entgegenzunehmen.

(LS)

Heil Hitler !  
Der Landesleiter :  
gez. Eduard Pittlik

*7. kromska: Das Original wurde  
an den Q. d. S. unterzeichnet  
2/3. d. d.  
M*

*to 14/7.42.*

St. G. IV B-76a/42

III B

VA 3676

An den  
Herrn Staatssekretär  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
~~4~~-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag.

Dieses Dokument ist  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 26. JUNI 1942

Betr.: Mährisch Nationale Sozial-Partei, Brünn -  
Forderung einer Selbständigkeit für Mähren.

Vorg.: Ohne.

In Versammlungen der letzten Zeit ist von Rednern der Pitlik-Gruppe wiederholt eine Sonderstellung für Mähren propagiert worden mit der Begründung, dass die Bevölkerung in Mähren keineswegs ihrer Volkszugehörigkeit nach als tschechisch angesprochen werden könne. Pitlik selbst hat in einer Versammlung am 22.4.42 in Brünn-Königsfeld u.a. ausgeführt: "Mähren könne sich ein Beispiel an Norwegen nehmen. Die Slowakei sei ihren eigenen Weg gegangen und Mähren müsse gleichfalls einen mährischen Weg gehen. Noch ehe es ein böhmisches Fürstentum gab, habe schon das Grossmährische Reich bestanden. Wenn eines Tages vom Reich die Frage gestellt werde, was für den Sieg geleistet worden sei, dürfte Mähren sich nicht wie Prag mit einem Strafregister der Eliáš-Anhänger ausweisen". In seinem Schlusswort zu dieser Versammlung forderte Pitlik eine unmittelbare Eingliederung Mährens in das Reich.

Pitlik hatte auch in letzter Zeit neuerdings wieder schriftlich versucht, bei ~~4~~-Obergruppenführer Heydrich und Gruppenführer Frank empfangen zu werden. Weil die Belanglosigkeit seiner Anliegen bekannt und seine Vorsprache als belanglos anzusehen war, ist dieser Versuch auf dem Nachrichtenwege abgeboten worden.

44a

Sicherheitsamt des Reichsausschusses  
für den Reichsbereich Prop.

Aufgrund der seinerzeitigen Verfügung des Herrn Staatssekretärs zu einer Eingabe des Pitlik wurde veranlasst, dass in Zukunft solche Eingaben auf dem Nachrichtenwege abgefangen werden. In weiterer Auswirkung wurde Pitlik über Veranlassung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD von der Staatspolizeileitstelle Brünn am 17.4.42 in Form einer Verwarnung nahegelegt, in Zukunft demagogische Angriffe gegen die Protektoratsregierung und Staatspräsident Hácha zu unterlassen. Von dieser Verwarnung war Pitlik zwar überrascht, aber froh darüber, dass nicht gleich die ganze politische Gruppe aufgelöst wurde. Er versprach von sich aus, in Zukunft nur noch gegen die Nationale Gemeinschaft Stellung zu nehmen, auf das Versagen des Nationalen Gerichts hinzuweisen und eine Selbständigkeit Mährens propagieren zu wollen.

*P. 30/6*

*Stob.*  
Stammbeifügung

*S. a. d.*  
*10 2/8.42.*

87710





Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Národní Sociální Strana

Brünn — Brno

BRÜNN, den 5.6.1942.  
BRNO, dne

Zl. 480-071/42.  
Cis.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: -7. JUNI 1942

An den

Höheren SS und Polizeiführer, Ständigen Vertreter des Reichs-  
protectors in Böhmen und Mähren, SS-Gruppenführer und

Staatssekretär Herrn K. H. F R A N K

P r a g .

*Handwritten:*  
3. 6. 42.  
10 5/8. 42.

Czerninpalast.

Gläubig und mit Zuversicht sehe ich den Endsieg Grossdeutschlands  
gegen die Weltreaktion. Der Kampf der Partei gegen die tschecho-jüdische  
Reaktion ist eine Notwendigkeit. Der tschecho-jüdische Vernichtungswille  
muss in Mähren ausgemerzt werden.

Ich erlaube mir Herr Staatssekretär Sie als Ständiger Vertreter des  
Reichsprotectors in Böhmen und Mähren zu begrüßen und Ihnen meinen  
aufrichtigsten, besten und herzlichsten Glückwunsch zu entbieten.  
Mein tiefes Vertrauen in Ihre Persönlichkeit Herr Staatssekretär  
ist in meinem Herzen verankert.

Heil Hitler !

Der Landesleiter :



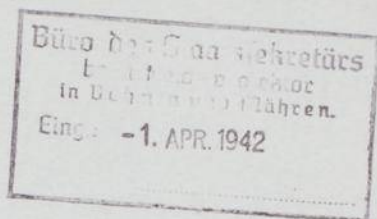
*Handwritten signature:* Eduard Pitlik

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

46

Prag, den 27.3. 1942  
XIX, Mahanienallee 19

Tab. Nr. S. d. S. VII - 10687/42  
Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.



An den

Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
1/1-Obersturmbannführer Dr. Gies,

P r a g

Betr.: Mährische Nationale Sozial-Partei, Brünn, - Eingaben des  
Landesleiters P i t l i k.

Vorg.: Verfügung des Herrn Staatssekretär zur anliegenden Eingabe  
des Pitlik.

Anlg.: - 1 -

Zur anliegenden Eingabe des Landesleiters der Mährischen  
Nationalen Sozial-Partei in Brünn, Pitlik, hatte der Herr Staats-  
sekretär verfügt, "daß die Dinge nun abgestellt werden müssen."

Die Staatspolizeileitstelle Brünn ist vom Befehlshaber der  
Sicherheitspolizei und des SD mit Schreiben vom 27.3.42 angewie-  
sen worden, P. vorzuladen und ihm in Form einer "milden Verwar-  
nung" die Unsinnigkeit seines Vorgehens vorzuhalten und P. darauf  
hinzuweisen, daß er erst durch bescheidene Kleinarbeit versuchen  
müsse, überhaupt eine Anhängerschaft hinter sich zu bringen, be-  
vor er als Sprecher und Führer einer politischen Gruppe in Er-  
scheinung treten kann.

Es wird gebeten, den Herrn Staatssekretär nach Rückkehr  
vom Urlaub vom Stand der Sache zu unterrichten und die anliegende  
Eingabe des P. an den BdS zurückzusenden.

i. v.

A. Linn

110/4

5. 06. 42  
1. 70/4. 42

St. S. P. B. - 8 m / 41

Abschrift.

Mährisch National Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn, den  
Brno , dne 21. Feber 1942.

Zl. 207-02/P-42.  
Čis.

Der  
Stellvertretende Reichsprotektor,  
General der Polizei,  
Herr Reinhard H e y d r i c h,

P r a g .

Burg.

Ich erlaube mir, Herr Stellvertretender Reichsprotektor,  
die Mährische Deklaration vom 21. Feber 1942 und das Elite-  
Korps Konstitut vom 21. Feber 1942 vorzulegen.

Ich beantrage die Annahme und Durchführung der Mährischen  
Skizzenpunktation, der Mährischen Deklaration und des Elite-  
Korps Konstituts.

Die Mährische Skizzenpunktation, die Mährische Deklaration  
und das Elite-Korps Konstitut bilden Anträge.

(LS)

H e i l H i t l e r !

Der Landesleiter :

gez. Eduard P i t l i k.

Abschrift.

Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn, den  
Brno , dne 21.2.1942.

Zl.  
čís. 200-02/42.

Die Mährische Deklaration

vom 21. Feber 1942.

Das Land Mähren als Bestandteil des Großdeutschen Reiches  
ist dem Reiche u n m i t t e l b a r unterstellt.

Heil Hitler !  
( LS ) Der Landesleiter:  
gez. Eduard Pitlik.

Abschrift.

Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Národní Sociální Strana

Brünn, den  
Brno , dne 21.2.1942.

Zl. 201-02/42.  
Čis.

Das Elite-Korps      Konstitut vom 21. Feber 1942.

1. Der Leiter der Polizei ist der Leiter des Elite-Korps.  
Dieser Leiter ist ein Deutscher Staatsbürger.
2. Das Elite-Korps ist organisatorisch und weltanschaulich gleich der  $\frac{1}{2}$  ausgerichtet.
3. Der Leiter der Polizei-Elite-Korps untersteht dem Reichsführer  $\frac{1}{2}$  und Chef der Deutschen Polizei Heinrich Himmler.

H e i l H i t l e r !  
( LS )      Der Landesleiter :  
gez. Eduard P i t l i k.

**Sicherheitsdienst Rf//**  
**SD-Leitabschnitt Prag**

B 5 - VA.3676

Prag-Bubentfch, 7.2.1942  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

50

An den  
Persönlichen Referenten  
des Herrn Staatssekretärs  
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
1/4-Obersturmbannführer Dr.Gies,

Prag

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 9.FEB.1942

Betr.: Mährische national-soziale Partei.

Vorg.: Dort St.S.IV B - 8f/41 v.19.1.42.

Anlg.: - 1 -

Anliegend werden die zur Kenntnisnahme erhaltenen Vorgänge über die Mährische national-soziale Partei zurückgereicht.

*1/4 Gies*  
St. G. IB-82/41

St.S. IV B - 8f/41.

Prag, den 19. Januar 1942.

51  
7060

G.R. mit 1 Heft  
#-Standartenführer Böhme

unter Bezugnahme auf den Inhalt des Heftes zur Kenntnis übersandt.

Heil Hitler!

gez. Gies

#-Obersturmbannführer.



80178



Mährische Nationale Sozial-Partei  
Moravská Nacionální Sociální Strana

Brünn — Brno

BRÜNN, den 30.12.1941.  
BRNO, dne

Zl. ---  
Čís. ....

Dem

Herrn Oberregierungsrat Dr. G I E S S ,  
personlicher Referent beim Staatssekretär

P r a g .

Czerninpalast.

Zum Jahreswechsel wollen Sie bitte Herr Oberregierungsrat meinen  
herzlichen Glückwunsch entgegennehmen.

Das alte Kulturland Mähren wird nationalsozialistisch ohne  
der tschechisch-jüdischen Reaktion, welche einen Ausfluss des  
Versailler Systems darstellt.

V ů d c i z d a r !



Der Landesleiter :

*Eduard Šitlík*

*a. d. et. f. em. 6/11*

1.) V e r m e r k :

Am 13. d.Mts. hat vereinbarungsgemäß Landesleiter Pitlik bei mir vorgesprochen. Pitlik, der Protektoratsbeamter ist, macht den Eindruck eines Doktrinärs von kleinem Format, an dessen positiver Einstellung zum Reich allerdings nicht gezweifelt werden kann. Sein politisches Programm geht von der Auffassung aus, daß die Einwohner von Mähren nicht als Tschechen angesprochen werden können und daß ihnen deshalb das Recht zur Bildung einer eigenen Landesverwaltung unter Ausgliederung aus dem Protektorat zugestanden werden müsse. Als Organisationsform denkt Pitlik an den Reichsgau der Ostmark. Offenbar steht Pitlik insofern unter dem Einfluß von Vorstellungen und Gedanken, die auf Gauleiter Jury zurückgehen.

2.) Wv. zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär.

*Jury*

*→*

8. Dezember 1941.

St.S. IV B - 8f/41.

9. XII. 1941  
*[Handwritten signature]*

1.) An Herrn  
Landesleiter Eduard Pitlik,  
  
B r ü n n,  
Jakobsplatz 5/III.

Sehr geehrter Herr Pitlik !

Auf das dort. Schreiben vom 17. v.Mts. erwidere ich,  
daß ich Ihnen am 13. d.Mts., mittags 13.00 Uhr, an  
Amtsstelle zu einer Besprechung zur Verfügung stehe.

00178 1/2

Oberregierungsrat.

2.) Wv. am 11.12.1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 11.12.41

Prag, den 25. November 1941.

- 1) Vermerk.

-----  
Die Beantwortung des angeschlossenen Schreibens entfällt. Daher

- 2) z.d.A.

*mer.*

*IB-76/42*

Brünn den 28. 9. 1941 .

56

Dem



Reichsprotector in Böhmen und Mähren ,  
SS-Obergruppenführer und General  
Herrn R e i n h a r d H E Y D E R I C H



*Handwritten note: [unclear]*

Pr a g .

Burg.

Ich erlaube mir meinen besten und aufrichtigsten Glückwunsch zu Ihrer Funktion des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren zu übermitteln.

Ich begrüße Sie aufrichtig und mit freudigem Herzen.

Ich bitte Sie den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

V á d c i Z d a r !



Der Landesleiter :

*Handwritten signature: Eduard Šitník*

Moravská Národní Sociální Strana  
BRNO, Jakubské náměstí 5/III.

57

Brünn, den 17. November 1941.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 19. NOV. 1941  
Tgb. Nr. ....

Dem

Persönlichen Referenten des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor in Böhmen und. Mähren,

Prag.

Czerninpalais.



In Beantwortung Ihres Schreibens vom 15. November 1941, St. S. IV B-8d/41 erlaube ich mir Ihnen Herr Oberregierungsrat die Bitte vorzulegen mich in Audienz empfangen zu wollen.

Ich bitte Herr Oberregierungsrat, mir den Tag und Zeitpunkt zu bestimmen, damit ich nicht ungelegen komme. Wollen Sie bitte, Herr Oberregierungsrat den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen.

Vůdci zdar !



Der Landesleiter :

*Eduard Šitlich*

St. S. IV B-8d/41

15. November 1941.

St.S.IV B - 8d/41.

15. XI. 1941

---  
---  
An Herrn  
Landesleiter Eduard Pitlik,

B r ü n n,

-----  
Jakobsplatz 5/III.

Sehr geehrter Herr Pitlik!

W-Obergruppenführer Heydrich lässt für das dort. Schreiben vom 26.v.Mts. danken und mitteilen, dass es ihm leider nicht möglich sei, Sie zu empfangen. Sollten Sie Ihr Anliegen dennoch mündlich vortragen wollen, stehe ich Ihnen an Amtsstelle zur Verfügung. Damit erledigen sich auch die dort. Schreiben, in denen Sie um eine Audienz bei dem Herrn Staatssekretär nachgesucht haben.

h  
Oberregierungsrat.

2) Vorläufig z.d.A.  
Me

7. November 1941.

St.S.IV B - 8e/41.

- 7. XI, 1941

An Herrn  
Gauamtsleiter L a m m e l,

R e i c h e n b e r g,

---

Reichsstatthaltereil.

Sehr geehrter Parteigenosse Lammel!

Auf das dort. an den Herrn Staatssekretär gerichtete Schreiben vom 30.v.Mts. - Zeichen KdR. 6691/41-Z/S. in Sachen Eingabe des Eduard P i t l i k, Leiter des Moravská Národní Sociální Strana, Brünn, erwidere ich, dass der Genannte wiederholt gleiche Eingaben an den Herrn Staatssekretär gerichtet hat, auf die wegen ihrer Bedeutungslosigkeit nicht geantwortet worden ist. Ich bitte, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Heil Hitler!  
Jhr

*h*  
Oberregierungsrat.

2) z.d.A.  
*h*

## Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

R.P.r- M.d.F.d.G.b.

Nr. 535 / 41

Zurückgeben, dieses Geschäftsgeldchen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben angeben.

Konten der Oberstufe

Kontokorrentkonto Nr. 28.600 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

- Adjutant -

An den  
Herrn Staatssekretär  
SS-Gruppenführer F r a n kP r a gBeiliegend überreiche ich ein Schreiben des  
Eduard P i t l i c h vom 26.10.1941,  
Obergruppenführer bittet Sie hierzu um Vorschlag.*ablesen!**96/41**Konstanz*

SS-Hauptsturmführer



Der Regierungspräsident

RPr/E - 2560/41

Aussig, den 27. Oktober 1941.  
(Gau Sudetenland)

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 28. OKT. 1941

Tgb. Nr.: .....

An

Herrn Staatssekretär F r a n k  
4-Obergruppenführer

P r a g

Czerninpalais.

Lieber Frank!

Das beiliegende Schreiben des Herr Eduard Pitlik  
aus Brünn, Jakobsplatz 5/III übermittle ich Dir zu-  
ständigkeitshalber.

Mit den besten Grüßen

Heil Hitler!

*Hin*  
*Hans Kutsch*

*Frank*

*5. u. d.*  
*1. 11. 41.*  
*M*

St. G. IV B - 8 a / 41

Brünn den 26.10.1941.



Dem

R e g i e r u n g s p r ä s i d e n t e n

Herrn H a n s K R E B S

A u s s i g .

S.

Ich erlaube mir Herr Regierungspräsident die Bitte vorzulegen meine Bitte um Gewährung einer Audienz beim Herrn Staatssekretär und SS-Gruppenführer K.H.Frank zu befürworten.

Ebenfalls erlaube ich mir Herr Regierungspräsident Ihnen die Bitte vorzulegen, ob Sie mich bei einem zufälligen Besuche in der Landeshauptstadt Brünn empfangen könnten.

Mein grosses Vertrauen in Ihre Persönlichkeit geben mir die Kraft sich an Sie zu wenden, denn Sie Herr Regierungspräsident haben schon früher der Reaktion in die Giftküche schauen können.

Mein tiefer Glaube, meine nationalsozialistische Weltanschauung geben mir immer die Kraft auszuharren, damit in Mähren der tschechisch-jüdischen Reaktion der Todesstoss versetzt wird.

Mähren wird nationalsozialistisch. In diesem Sinne grüsse ich Sie Herr Regierungspräsident und erlaube mir Ihnen meine tiefste Hochachtung entgegenzubringen.

V ü d c i Z d a r !



Der Landesleiter :

*Eduard Šitlík*

č. 2860

Brünn den 26.10.1941.



Der Reichsprotector Pers. Sekretariat	
27. OKT. 41	
Anl.	
Rpr.	Bearb. BdL.

Der

*H. Bittl*  
Stellvertretende Reichsprotector in Böhmen und Mähren,  
SS-Obergruppenführer und General der Polizei  
Exzellenz Herr R e i n h a r d H E Y D R I C H

*Im Auftrag*  
P r a g .

Burg .

Ich erlaube mir Exzellenz die Bitte vorzulegen  
mich in Audienz empfangen zu wollen.

Mein tiefes Vertrauen in Ihre Persönlichkeit geben  
mir Exzellenz die Kraft Ihnen diese Bitte, zu unterbreiten.

Ich bitte Sie Exzellenz den Ausdruck meiner Hoch-  
achtung entgegenzunehmen.

V á d c i Z d a r !



Der Landesleiter :

*Eduard Bittlik*

Der Chef der Kanzlei  
des Gauleiters und Reichsstatthalters  
im Sudetengau

Reichenberg, den 30. Oktober 1941.  
Reichsstatthalterei KdR. 6691/41-Z/S.



Herrn  
Staatssekretär  
//-Gruppenführer  
Karl Hermann Frank  
P r a g  
Czernin-Palais.

Betrifft: Eingabe des Eduard Pitlik - Landesleiter  
d. Moravská Národní Sociální Strana, Brünn.

---

Lieber Karl!

Die Moravská Národní Sociální Strana richtete an Konrad das in Abschrift beiliegende Schreiben. Ich habe es Konrad vorgetragen, der mich bat, es Dir interessehalber zuzuleiten. Hierzu teile ich Dir mit, daß es von hier unbeantwortet blieb. Vielleicht kannst Du es irgendwie in Deinem Amtsbereich verwenden.

Heil Hitler!

Dein



*Rudolf Lammell*

( R. Lammell )

1 Anlage!

St. G. II L - 8 e / 41

Moravská Národní Sociální Strana  
Brno, Jakubské náměstí 5/III.

Brünn, den 7.10.1941.

Dem

Gauleiter und Reichsstatthalter  
Herrn Konrad H e n l e i n

Reichenberg.

Ich erlaube mir Herr Gauleiter und Reichsstatthalter  
folgenden Bericht vorzulegen:

Das nár. souručenství hat alle Gruppen aufgerollt, den  
hiesigen Faschismus, die Vlajka, den Kremsierer Mlčoch, die  
Národopisná Morava. Als einziges Bollwerk gegen die Reaktion  
steht die Partei. Mähren als altes Kulturland muß vom nár. sou-  
ručenství befreit werden, denn diese souručenství ist der Nähr-  
boden für künftige Eiterkeime, ein faulendes Elaborat, dem ein  
Verwesungsgeruch entströmt. Eine Desinfektion dieses verwesen-  
den Konglomerates ist schon aus hygienischen Gründen erforder-  
lich.

Die Partei hat durch ihre kompromißlose Haltung und  
Ihren Kampf bewiesen, daß unsere Haltung begründet war und daß  
das nár. souručenství wirklich jüdisch-plutokratisch-bolsche-  
wistisch ist und eine Tarnung der Reaktion darstellt.

Wir sind uns dessen bewußt, daß 2 Hauptpunkte derzeit  
zu erfüllen sind:

- 1./ Die Ernährung der Bevölkerung sicherzustellen.
- 2./ Die Erhaltung des Arbeitsfriedens.

Wir Mährer sind nicht Tschechen und auch nicht Polen.  
Mähren bildet eine geopolitische Einheit, welche von Prag aus  
immer mißbraucht wurde. Deswegen rufen wir: heraus mit dem nár.  
souručenství aus Mähren.

Etwaige

65a

Etwaige Anbiederungsversuche der Reaktion /nár. sou-  
ručenství/ werden wir mit dem Rufe Juda und Reaktion verrecke  
beantworten.

Ich bitte Sie Herr Gauleiter und Reichsstatthalter  
den Ausdruck meiner Hochachtung entgegennehmen zu wollen.

Vudci Zdar !

Der Landesleiter:

L.S.

gez. Eduard Pitlik.



87689

Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren.  
Abteilung Justiz

Prag, den 30.

66  
Oktober 1943

II 285/43 G

Durch  
das Ministeramt  
in  
Hause  
an  
das Büro des Herrn Reichsprotectors

Betrifft: Strafsache gegen den  
städtischen Beamten  
Karl Žitavský  
aus Techašlau.

- 1 Anlage -

Zu dem wieder beigefügten Gnadengesuch darf ich bemerken,  
dass Žitavský, der wegen landesverräterischer Feindbegünstigung durch  
rechtskräftiges Urteil des Volksgerichtshofs vom 28. Juli 1943 zum  
Tode verurteilt worden war, bereits am 15. Oktober 1943 hingerichtet  
worden ist.

Bei der Entscheidung über die Gnadenfrage hat aus den be-  
kannten Gründen eine hiesige Beteiligung nicht stattgefunden.



gez. Krieser.

Handwritten notes in blue ink:  
J. a. d.  
10. 27/10. 43  
A red stamp with the number 32575 is also visible.

VI 8-403a/43

Abteilung Justiz  
II 393/43 g

Ministera  
25. OKT. 1943

11. g, den 22. Oktober 1943

67

Geheim

Urschriftlich mit 1 Anklageabschrift

///-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k

#

erneut vorgelegt mit dem Bericht, dass Machnik von dem Rechts-  
anwalt Dr. Custav Schwarz in Berlin W 50 als Pflichtverteidi-  
ger verteidigt wird.

*Meinert*

ist am 7. 7. 1944 bei  
dem Angeklagten

Wiedervorgelegt am 1. 1. 44.

gmin. Vortrag  
2. 11. 43

St. M. XI E-423 & 43. / 11-22 / 11.

6

67a

Abteilung Justiz  
II 393/43 g

Prag, den 12. Oktober 1943

**Geheim**

Urschriftlich mit 1 Anklageabschrift

45450

///-Obergruppenführer Staatsminister F r a n k

~~Handwritten marks~~



im Anschluss an den Bericht vom 17. September 1943 - II c  
E II 1217/43 - mit der Bitte um vorläufige Kenntnisnahme  
gehorsamst vorgelegt.

*Handwritten note in blue ink*

*Handwritten signature*

*Handwritten note in red ink*

*Handwritten note in red ink*

Deutsches Staatsministerium  
Abt. Justiz  
am 16. X. 1943  
eingegangen.....

*Handwritten note in blue ink*



H.V.-und  
Haft!

Geheim!  
z. D. Sache

Protektoratsangehöriger!

19

### Anklageschrift

Bl.1,17/R

Den Schuldirektor a.D. und ehemaligen Verteidigungs-  
minister der tschechoslowakischen Republik František  
M a c h n i k aus Klattau, geboren am 30. April 1886  
in Nebrehowitz (Bezirk Strakonitz), verheiratet, Protek-  
toratsangehörigen,

Bl.18R

angeblich nicht bestraft,

Bl.13,56

am 12. Juli 1943 vorläufig festgenommen und  
auf Grund Haftbefehls des Ermittlungsrichters  
des Volksgerichtshofs in Prag vom 10. September  
1943 - 556b 1801/43 - seit diesem Tage in Unter-  
suchungshaft, zur Zeit im Polizeigefängnis  
Prag-Pankratz,

bisher ohne Verteidiger,

klage ich an,

in der Zeit vom Herbst 1942 bis Ende Januar  
1943 in Klattau die auf die gewaltsame Los-  
trennung des Protektorates Böhmen und Mähren  
vom Reich gerichteten Umsturzziele der Emi-  
grantenregierung Benesch in London durch die  
Aufforderung zum Aufbau einer illegalen tsche-  
chischen Widerstandsorganisation unterstützt  
und gefördert, dadurch den Hochverrat organi-  
satorisch vorbereitet und zugleich den Feind  
im Kriege gegen das Reich begünstigt zu haben.

Verbrechen nach § 80 Abs.1, § 83 Abs.2 und  
Abs.3 Nr.1, §§ 91b, 47, 73 StGB.

Wesent-

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen.

Bl. 1R, 21/22  
Lichtbild  
Bille 50

Der Angeschuldigte M a c h n i k trat im Jahre 1908 der tschechischen Agrarpartei bei, in der er in der Folgezeit verschiedene Posten inne hatte. Seit dem Jahre 1925 war er Abgeordneter dieser Partei und erlangte dadurch im Jahre 1935 den Posten des Ministers für nationale Verteidigung in der tschechoslowakischen Republik. Diesen behielt er bis zum Sturz des Kabinetts Hodža im Jahre 1938. Mitglied der Agrarpartei blieb der Angeschuldigte noch bis zu deren Auflösung. Vom Jahre 1912 bis zur Auflösung war Machnik Mitglied des Sokol, bei dem er das Amt des technischen Leiters der Reiterabteilung in Klattau bekleidete. Ferner war der Angeschuldigte Zentralvorstand der sogenannten Bauernreiterei, einer Formation der Agrarpartei.

Bl. 4, 5, 38

45449

Im Herbst 1942 traf der Angeschuldigte zufällig auf der Straße in Klattau den ihm schon seit dem Jahre 1930 gut Bekannten ehemaligen Brigadegeneral der tschechoslowakischen Armee Josef Dostal. Beide gingen gemeinsam ein Stück Weges. Während der hierbei geführten Unterhaltung brachte der Angeschuldigte gegenüber Dostal zum Ausdruck, daß er vollkommen davon überzeugt sei, daß Deutschland und seine Verbündeten den gegenwärtigen Krieg verlieren würden. Er begründete diese Ansicht mit tatsächlichen Behauptungen, z.B. mit den hohen Erzeugungsziffern der Kriegsproduktion der Vereinigten Staaten und der Verteilung der amerikanischen Truppen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen. Im weiteren Verlauf dieses Gespräches äußerte der Angeschuldigte, es sei nunmehr an der Zeit, im Protektorat eine Organisation zur Vorbereitung eines Umsturzes und damit zur Wiedererrichtung einer selbständigen tschechoslowakischen Republik zu gründen. Als Dostal Bedenken äußerte, ob für einen solchen Zweck auch genügend zuverlässige Leute zur Verfügung ständen, entgegnete der Angeschuldigte, daß er mit mindestens 60 Personen aus der Landwirtschaftlichen Genossenschaft, darunter auch mit verschiedenen ehemaligen Offizieren,

zieren.

zieren, sowie mit vielen Angehörigen der ehemaligen "Bauernreiterei" rechnen könne. Aus den weiteren Ausführungen des Angeschuldigten ergab sich, daß er die geplante Organisation politisch leiten, während Dostal sie aufbauen sollte. Dostal befürchtete jedoch durch den Umgang mit dem Angeschuldigten Verdacht zu erregen, weil dieser und seine frühere politische Einstellung allgemein bekannt waren. Er brach daher die Unterredung mit dem Angeschuldigten ab und verabschiedete sich von ihm ohne ihm eine Zusage zur Mitarbeit zu geben.

Bl. 5, 38

Etwa Ende Januar 1943 trafen sich der Angeschuldigte Machnik und Dostal wieder zufällig auf der Straße in Klattau und unterhielten sich während des gemeinsamen Heimweges von einer Beerdigung. Hierbei forderte der Angeschuldigte Dostal zur Gründung der geplanten illegalen Organisation auf und äußerte, es sei nunmehr endgültig Zeit, die beabsichtigte Organisation ins Leben zu rufen. Er begründete dies mit der allgemeinen politischen Lage und brachte wiederum die Überzeugung zum Ausdruck, daß Deutschland den Krieg verlieren werde und daß die Tschechen diesen Gang der Ereignisse durch tätige Mitarbeit in einer solchen Organisation beschleunigen könnten. Der Angeschuldigte erklärte Dostal, er wolle sich mit ihm wegen der Gründung dieser Organisation besprechen und forderte ihn auf, ihm zuverlässige Personen namhaft zu machen. Aus den Äußerungen des Angeschuldigten ging hervor, daß er der Ansicht war, er müsse die bisher geübte politische Zurückhaltung nunmehr aufgeben und durch eigene Tätigkeit eine Entwicklung fördern, die zur Wiedererrichtung einer selbständigen tschechoslowakischen Republik führe. Da Dostal der Umgang mit dem allgemein bekannten Angeschuldigten zu gefährlich war, lehnte er jede Mitarbeit ab.

Die politische Einstellung und die Absichten des Angeschuldigten ergeben sich auch aus Gesprächen, die er mit anderen Bekannten führte.

Bl. 7, 8, 40, 41

So brachte der Angeschuldigte bei einer Unterredung mit dem Abteilungsleiter des Arbeitsamtes Klattau, Dr. Alfred Zeman, im Januar oder Februar 1943 das Gespräch durch

durch auf das Gebiet der Politik, daß er diesen fragte, was es in der Politik Neues gäbe und was man tschechischerseits unternehme oder zu unternehmen gedenke. Im weiteren Verlauf der Unterhaltung brachte der Angeschuldigte die Überzeugung zum Ausdruck, daß Deutschland den Krieg in absehbarer Zeit verlieren werde und daß dann eine selbständige tschechoslowakische Republik wieder errichtet werde. Auch erklärte er, er sei fest davon überzeugt, daß Benesch die Regierung des Jahres 1938 wieder voll einsetzen werde und daß er - Machnik - im Rahmen dieser Regierung wieder zum Verteidigungsminister ausersehen sei. Dabei nahm er zu Benesch mit folgenden Worten Stellung: " Ich war Abgeordneter und als solcher ein Gegner des damaligen Ministers des Äußeren Benesch. Ich wurde Minister und war als solcher Benesch gleichgestellt. Mein Verhältnis zu ihm war zu dieser Zeit vollkommen fair. Benesch wurde Staatspräsident und somit zugleich Oberstkommandierender der tschechoslowakischen Armee. Ich war ihm unterstellt und fügte mich allen Anordnungen. Heute, wo ich sehe, daß Benesch im Auslande einen großen und schweren, aber erfolgreichen Kampf für das tschechische Volk führt, muß ich seine Vaterlandsliebe und seine Tüchtigkeit bewundern. Ich ziehe meinen Hut vor Benesch und verehere ihn." Aus den Äußerungen des Angeschuldigten ergab sich, daß er gewillt war, politisch aktiv zu werden.

10,42  
Bei mehreren Unterredungen mit dem Direktor der landwirtschaftlichen Bezirksvorschußkasse in Klattau, František Zvěřina, die in dessen Geschäftszimmer am Ringplatz in Klattau zu nicht näher feststellbarer Zeit im Jahre 1942 und anfangs 1943 stattfanden, betonte der Angeschuldigte seine Anhänglichkeit an Benesch mit den Worten: " Trotzdem wir seinerzeit politische Gegner waren, muß ich doch auf Grund seiner heutigen Tätigkeit vor ihm meinen Hut ziehen." Er gab seiner Bewunderung für die von Benesch während des gegenwärtigen Krieges entfaltete politische Tätigkeit im Ausland Ausdruck und erwog im Gespräch die Möglichkeit einer Rückkehr Beneschs. Er stellte seine Gedanken folgender-

dermaßen dar: Im Verlaufe des gegenwärtigen Krieges könne der Fall eintreten, daß es den Feindmächten infolge Schwächung der deutschen Front gelänge, im Protektorat Fallschirmspringer und Luftlandetruppen abzusetzen. Diese könnten Waffen für die Zivilbevölkerung mitbringen. Dann könnte der gegenwärtige politische Zustand durch einen Aufstand geändert und eine neue tschechoslowakische Republik errichtet werden. Benesch könne dann in diesen Staat zurückkehren. Der Angeschuldigte brachte zum Ausdruck, daß er eine solche Entwicklung wünsche und äußerte, er sei in einem solchen Falle in der Lage, die Bauern binnen 48 Stunden genau so wieder in der Hand zu haben, wie früher, als er noch eine maßgebende Rolle in der Agrarpartei spielte.

Bl. 23/29,  
43/45, 51/55

Der Angeschuldigte gibt zu, mit Dostal die Bildung einer illegalen Organisation gesprächsweise erwogen und davon gesprochen zu haben, daß es eine Reihe von Leuten gäbe, die bedenkenlos einer solchen Widerstandsbewegung beitreten würden. Zu seiner Verteidigung beruft sich der Angeschuldigte jedoch darauf, daß er die Bildung einer illegalen Organisation nur theoretisch erörtert, niemals aber eine solche beabsichtigt oder gar Dostal dazu aufgefordert habe. Daß sich Leute zu solchen Unternehmungen bereit fänden, habe er ebenso ausdrücklich verurteilt, wie überhaupt jede illegale Betätigung. Er habe Dostal auch auf die große Gefahr der Entdeckung solcher Tätigkeit hingewiesen. Die übrigen ihm zur Last gelegten Äußerungen gegenüber Dostal stellt der Angeschuldigte in Abrede und begründet sie mit einem Mißverständnis seitens Dostals.

Daß er gegenüber Zeman und Zvěřina seine Hochachtung vor Benesch zum Ausdruck gebracht habe, gibt der Angeschuldigte zu, verteidigt sich jedoch damit, daß er nicht die politischen Ziele Beneschs, sondern seine persönliche Hingabe anerkennen wollte, die er darin erblicke, daß Benesch sich weiterhin für das tschechische Volk einsetze, obwohl es ihn bei seinem Weggang im Jahre 1938 allgemein abgelehnt habe. Die Äußerung, daß er - Machnik - die Bauern binnen

40a

binnen 48 Stunden wieder in der Hand haben werde, wie früher, habe sich nicht auf einen angenommenen Umsturz bezogen, sondern darauf, daß er die Bauern im Falle von Wirren von unüberlegten Handlungen zurückhalten könne.

Schließlich verteidigt sich der Angeschuldigte damit, daß er auf Grund seiner früheren Beziehungen genügend Gelegenheit gehabt hätte, sich illegal politisch zu betätigen, wenn er das gewollt hätte. Die Tatsache, daß er nur gelegentlich und in großen zeitlichen Zwischenräumen mit einzelnen Personen über Politik gesprochen habe, beweise das Fehlen jeder Absicht zu einer solchen Betätigung.

Das Verteidigungsvorbringen des Angeschuldigten ist unglaubwürdig und wird durch die Aussagen der Zeugen Dostal, Zeman und Zvěřina widerlegt.

Beweismittel :

I. Die Einlassungen des Angeschuldigten:

Bl.17/29,43/45,51/55,

II. die Zeugen:

a) D o s t a l, Josef , Bl.4/6,37/39,

b) Dr. Z e m a n, Alfred, Bl.7/8,40/41,

c) Z v ě ř i n a, František, Bl.9/10,42,

sämtlich im Polizeigefängnis Klattau.

Ich beantrage,

gegen den Angeschuldigten die Hauptverhandlung vor dem Volksgerichtshof anzuordnen, die Fortdauer der Untersuchungshaft zu beschließen und dem Angeschuldigten einen Verteidiger zu bestellen.



Deutsches Staatsministerium  
für Böhmen und Mähren.  
Abteilung Justiz  
II 349/43 g

71  
Frag, den 30. Oktober 1943

Durch  
das Ministeramt  
im  
Hause  
an  
das Büro des Herrn Reichsprotectors

Betrifft: Strafsache gegen P a n e k u.a.  
(hier: Gnadensachen P a v e l e c  
und K r e s t a).

- 2 Anlagen -

Die anliegenden Gnadengesuche darf ich mit dem Bemerken zurückgeben, dass die durch rechtskräftiges Urteil des Volksgerichtshofs vom 24. September 1943 wegen Beteiligung an einer tschechischen Terrorgruppe zum Tode verurteilten Waldarbeiter Josef P a v e l e c und Josef K r e s t a annehmbare bereits hingerichtet sind, da der Reichsminister der Justiz mit Entscheidung vom 18. Oktober 1943 - in beiden Fällen aus den bekannten Gründen ohne hiesige Beteiligung - einen Gnadenerweis abgelehnt und die Vollstreckung angeordnet hat.

gez. Krieser.

4/6  
H. u. d.  
/ 27/10.43

XI 7 - 40 - 104